

Erster Lehrstuhl in Deutschland mit Bezeichnung „Anthroposophische Medizin“ besetzt

Dr. Peter Heusser forscht ab sofort an der Universität Witten-Herdecke zu Anthroposophischer Medizin sowie zu Medizinthorie und Integrativer Medizin

Pressemitteilung, 15. Juli 2009

Seit dem 1. Juli 2009 leitet Dr. Peter Heusser an der Universität Witten-Herdecke (UWH) den „Gerhard Kienle Lehrstuhl für Medizinthorie, Integrative und Anthroposophische Medizin“. Mit der Neu-Besetzung und gleichzeitigen Neu-Benennung des Lehrstuhls setzt die Anthroposophische Medizin ein klares Zeichen zur Intensivierung der Forschungs- und Lehraktivitäten: Erstmals gibt es nun in Deutschland einen Lehrstuhl, der die wissenschaftliche Erforschung der Anthroposophischen Medizin bereits im Namen verdeutlicht.

Große Chance für die Anthroposophische Medizin

Der „Gerhard Kienle Lehrstuhl für Medizinthorie, Integrative und Anthroposophische Medizin“ wurde von der Software AG (Darmstadt) gestiftet und ist am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke angesiedelt. Für die Anthroposophische Medizin ist der neue Lehrstuhl ein wichtiger Entwicklungsschritt: „Bisher gibt es viel zu wenig Infrastruktur und finanzielle Möglichkeiten für die anthroposophisch-medizinische Forschung. Deshalb ist der neue Lehrstuhl eine große Chance, die wir gut nutzen werden“, sagt Heusser. Dabei sieht er die Anthroposophische Medizin vor allem in der Lage, natur- und geisteswissenschaftliche Aspekte stärker zu verbinden: „In der bisherigen Integrativen Medizin zeigt sich die Tendenz, Aspekte von Schul- und Komplementärmedizin etwas unvermittelt und unverstanden nebeneinander zu stellen. Die Anthroposophische Medizin bietet Möglichkeiten, das gegenseitige Verständnis auf wissenschaftlicher Basis zu fördern.“ Die medizinthoretische Arbeit wird sich der Aufgabe zuwenden, ein ganzheitliches Menschenbild auch innerhalb der akademischen Medizin selbst zu begründen.

Schwerpunkt Lehre am neuen Lehrstuhl

Ein zentraler Bereich am neuen Lehrstuhl wird die Ausbildung und Ausbildungsforschung sein. In den vergangenen Jahren sind an der UWH verschiedene

innovative Ausbildungsmöglichkeiten entwickelt worden – so die erste Ausbildungsstation Deutschlands (am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke) und das Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Medizin, mit dem die Anthroposophische Medizin in das Medizinstudium der UWH integriert werden konnte: „Die UWH ist seit jeher innovative Wege in der medizinischen Ausbildung gegangen und hat diesen Schwerpunkt in den letzten Jahren noch einmal intensiviert – diese Ansätze möchten wir am Lehrstuhl inhaltlich zusammenführen und weiter entwickeln“, skizziert Heusser, der in Bern ebenfalls neuartige Lehrprojekte eingeführt hat, die Arbeitsziele des Lehrstuhls. Um den Lehrstuhl herum wird ein Zentrum für Integrative Medizin aufgebaut, in dem die gesamte Forschung und Lehre der UWH zur Komplementärmedizin (z.B. Homöopathie, Osteopathie und TCM) gebündelt werden sollen.

Biografische Angaben zu Peter Heusser

Peter Heusser: Studium der Medizin in Bern, Promotion in Basel, Facharztausbildung in Allgemeinmedizin, Ausbildung zum „Master of Medical Education“ an der Universität Bern. Praxistätigkeit in Anthroposophischer Medizin in Arlesheim und am Berner Universitätsspital. Co-Chairman eines nationalen Forschungsprojekts über Lebensqualität bei fortgeschrittener Krebskrankheit und Experte für Komplementärmedizin für Schweizerische Bundesbehörden. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Seit 1995 baute Heusser in Lehre und Forschung die Dozentur für Anthroposophische Medizin an der Universität Bern auf. Heusser tritt an der UWH die Nachfolge von Prof. Dr. Peter Matthiessen an, der den Lehrstuhl (vorher „Lehrstuhl für Medizintechnik und Komplementärmedizin“) aus Altersgründen abgibt.

Pressekontakt

Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland e.V. (DAMiD)
Chausseestr. 29, 10117 Berlin

Natascha Hövener, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 030-28 87 70 94
Email: hoevener@damid.de
Internet: www.damid.de